

- ☐ Genehmigung steht noch aus
☐ genehmigt

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Anwesende Vertreter*innen: (Altphilologie) Felix Stadelmaier, (Anglistik) Christian Kröper, (Archäologie und Altertumswissenschaften) Jasmin Rolke, (EZW) Sebastian Gräber, (Forst-Hydro-Umwelt) Franziska Parton, (Geographie) Caroline Pollmann, (Germanistik) Felix Lempp, (Geschichte) Max Wohltmann, (Kunstgeschichte) Philip Krajewski, (Mathematik) Thomas Seyfried, (Medizin) Martina Schäfer, (Molekulare Medizin) Charlotte Friedemann, (Philosophie/Liberal Arts and Sciences) Ida Wielinski, (Physik) Moritz Michelbach, (Politik) Maleen Steding, (Psychologie) Janik Fechtelpeter, (Rechtswissenschaften) Elisabeth Andersen, (Romanistik) Katharina Bölk, (Soziologie) Isabel Schön, (TF) Florian Hodapp, (Theologie) Niklas Liedke, Benjamin Reiss, (Wirtschaftswissenschaften) Louisa Lippl, (Initiative Asoziales Netzwerk) Matthias Gornik, (Initiative Bengalos) Vincent Heckmann, (Initiative CampusGrün) Florian Messerer, (Initiative HOCHSCHULGRUPPE) Matthias Hauer, (Initiative Juso-HSG) Maximilian Gröllich, (Initiative OfaMed) Christoph Beukowitz, (Initiative RCDS) Claudius Kluebing

Gäste:

Vinzent Will, Mülentz Herbig, Greta Siegert, Antonia Strecke, Hannes Hein

Anwesende Vorstände:

Aljoscha Hartmann, Tatjana Kulow, Kevin Hättig

Tagesordnung

TOP 0: Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

TOP 1: Berichte

- 1) Vorstandsbericht

TOP 10: Sonstiges

TOP 0 Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

28 stimmberechtigte Mitglieder, beschlussfähig

2) Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der letzten Woche war sehr gut nachvollziehbar.

Der Änderungsantrag der Bengalos ist nicht auffindbar. Das Präsidium konnte ihn nicht öffnen, da das erforderliche Programm nicht verfügbar war.

Das letzte Protokoll wird genehmigt.

3) Vorschläge zur TO

1) Nachfrage zur Abstimmungsübersicht, auf der der Punkt zur Änderung bei Nach- und Neuwahlen etwas undeutlich formuliert war. Nach- und Neuwahlen fallen unter einen Punkt bei der Abstimmung.

2) Es wird ein Änderungsantrag zur Neuregelung von Nach- und Neuwahlen eingebracht, verbunden mit dem Antrag auf Vertagung der Abstimmung zur Wahlordnungs- und Orgasatzungsänderung. Dieser sieht vor, dass zum Einen einzelne Vertreter*innen oder Stellvertreter*innen gewählt werden können. Zum Anderen soll eine Abwahl auch ohne vorgeschriebene Neuwahl möglich sein.

Es gibt eine Gegenrede zum Antrag. Resultierend aus der Vertagung werde sich der Zeitpunkt einer Nachwahl der Fachbereiche, die im Moment nicht vertreten sind, bis mindestens Februar verschieben.

Die Abstimmung über die Vertagung des Antrags für Nach- und Neuwahlen ergibt eine Mehrheit gegen die Vertagung mit 12/13/2.

3) Zur Änderung des Auswahlverfahrens des Deutschlandstipendiums.

Nachfrage, ob die momentane Vergabe beim Vorstand liegt. Noch liegt das Recht beim Rektorat, wenn es geändert wird, würde die Entsendung eines/einer Vertreter*in in der Zuständigkeit des StuRa liegen. Wenn der StuRa keine zu entsendende Person bestimmen kann, würde das Vorschlagsrecht an den Vorstand übergehen (in jedem Fall nicht mehr ans Rektorat, was im Moment noch der Fall ist).

Die Soziologie beantragt eine Vertagung dieses Antrages, die deutliche Mehrheit ist jedoch gegen eine Vertagung der Abstimmung.

Die Fachschaft Geschichte beantragt eine Vertagung des Antrages zur Änderung der Organisationssatzung. Die Benennung der abzustimmenden Punkte auf der Abstimmungsübersicht stellen sich als irreführender heraus, als die Zuständigen das geplant hatten. Es scheint da Verbesserungsbedarf zu geben. Allerdings gibt es keine inhaltlichen Einwände zu diesem Punkt und eine Mehrheit stimmt gegen die Vertagung.

Der Anhang der Sitzung befindet sich unter:

<https://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/studierendenrat/protokolle/wise14/02.12.2014/anhang.stura.021214/view>

TOP 1 Berichte

1) Vorstandsbericht

Nachfragen: nein

2) Bericht zur Strukturkommission

Es war eine durchschnittliche Sitzung.

Vier Ausschreibungen wurden besprochen.

1. Das Ranking der Universitäten.
Tübingen und Dresden betreiben ein Tuning ihrer Daten. Dieses Tuning soll nun an alle Unis weitergegeben werden.
2. Eine Professur für Bürgerliches Recht und Zivilrecht wird ausgeschrieben.
3. Eine W1-Professur für die Ethnologie wird ausgeschrieben.
4. Eine Professur für Stochastik wird ausgeschrieben.

Zudem läuft eine Bewerbung für eine Antragsskizze für ein neues Forschungsgebäude.

Nachfragen:

Vorstand: Warum ist die Universität Freiburg so schlecht im Ranking?

Dafür gibt es verschiedene Gründe. Die Uni Freiburg ist in Deutschland aber immer noch auf Platz 6.

Die Vertreterin des Gremiums wird in einer der kommenden Sitzungen nicht anwesend sein können. Es wird daher noch ein*e Vertreter*in gesucht! Der betreffende Termin ist der 13.4.15.

3) Finanzreferat

Die Kasse ist geschlossen.

Rückmeldung aus den FS und Referaten war durchwachsen. Eine Lösung für die nicht eingereichten Rückmeldung wäre, dass alle Restmittel in Rückstellung gestellt werden. Rechnungen aus diesem Jahr können somit noch bis zum 31.3. abgerechnet werden (Alte Mittel können nicht für das Jahr 2015 verwendet werden!). Restmittel werden zum 31.3. hin übertragen auf das neue Budget von 2015. Der daraus resultierende Verwaltungsaufwand ist noch nicht abschätzbar. Eine andere Möglichkeit wäre, dass alle Gelder ins nächste Jahr übertragen werden. Dadurch könnten keine Rechnungen von 2014 abgerechnet werden.

Die Vorbereitung der Buchprüfung laufen noch.

4) Datenschutzreferat

Es wird aufgefordert, zur Crypto Party am 5.12. um 14 Uhr zu kommen.

Des weiteren stehen Mitarbeitern mit Zeitungen und Zeitschriften an.

Es gibt Presseanfragen zu den Themen Anwesenheitspflicht und Attestpflicht.

TOP 2 Abstimmungen

Es kommt die Frage auf, warum die Anträge nicht einzeln abgestimmt werden, und die Abstimmung zur Endfassung der Satzung dann mit einer 2/3-Mehrheit? Daraufhin wird angefragt, ob das Schulze-Verfahren diese zweite Lesung nicht obsolet machen würde. Es ist aber unklar, ob die das Schulze-Verfahren Anwendenden dazu fähig sind.

Es wird der Einwand vorgebracht, dass die erst die Ergebnisse abgewartet werden sollten. Wie bereits vorher besprochen hängt von der Zeit, die die Abstimmungen brauchen, auch der Zeitpunkt ab, zu dem die Nachwahlen stattfinden können.

Der Fachbereich der Anglistik fügt hinzu, dass viele Fachbereiche kein Mandat heute haben und es wäre wahrscheinlich, dass die Endfassung deshalb abgelehnt werden würde, da keine absolute

Der RCDS spricht sich dafür aus, die Endversion in der nächsten Woche abstimmen zu lassen, damit bereits klar ist, welche Änderungen angenommen sind und sich die FBe und Initiativen besser einlesen können.

Der Fachbereich Anglistik stellt einen GO Antrag, dass die Änderungsanträge heute abgestimmt werden und in der nächsten Woche dann die Endversionen.

Abstimmung zur Verschiebung der Abstimmung zur Endfassung auf nächste Woche ergibt eine Mehrheit für die Abstimmung in der nächsten Woche mit 13 ja-Stimmen und 12 Enthaltungen bei 4 nein-Stimmen.

Zur Übersicht der Abstimmungsergebnisse: Die Abstimmungsoptionen werden durchnummeriert, wie sie auf der Abstimmungsübersicht auftauchen. Die oberste angeführte Option hat dabei die Ziffer 0, der zweite die Ziffer 1 usw ...

Allerdings ist ein neues Auszählungstool in Arbeit, dass das Abstimmungsverfahren deutlich transparenter gestalten wird und in Kürze fertiggestellt sein sollte.

Ergebnisse:

1. Einrichtung eines Sprachkursangebots Gebärdensprache im BOK-Bereich „Fremdsprachenkompetenz“ wurde angenommen.
2. Die Bewerbungen wurden angenommen (Benjamin Reiß, Charlotte Heyng, Frederica Brinkmann, Sebastian Balzert, Anna-Lena Osterholt, Kevin Hättig und Aljoscha Hartmann).
3. Die Solidarisierung mit dem Bündnis „Ich brauch die QSM!“ wurde angenommen.
4. Zum Thema Demo hat der Ä-Antrag: Ideelle Unterstützung der Demo und der Sitzblockaden des Freiburger Forums (Initiative Bengalos) die meiste Zustimmung erhalten.
5. Die Änderung des Auswahlverfahrens der Vergabekommission des Dtl-Stipendiums (Vorstand) wurde angenommen.

Wahlordnung:

6. Fristanpassungen für außerordentliche Nach- und Neuwahlen wurden angenommen.
7. Der Antrag zur Klarstellung der Enthaltungsoptionen wurde angenommen.
8. Zum Thema Stimmanzahl hat der Ä-Antrag: Kumulation von bis zu 10 Stimmen bei der Initiativenwahl auf eine*n Bewerber*in (Initiative Bengalos) die größte Zustimmung erhalten.
9. Die Anpassung von Verweisen/ redaktionelle Änderungen wurde angenommen.

Änderungen der Organisationssatzung:

10. Die Entfernung der Finanzordnung aus der Organisationssatzung wurde angenommen.
11. Die Abstimmung zu der Entfernung der Anlage zur Fächerzuordnung aus der Organisationssatzung (StuRa ordnet Fächer zu Fachbereichen) wurde angenommen.
12. Die Neuregelung von Nach- und Neuwahlen wurde angenommen.
13. Der Wirtschaftsplan von 2015 wurde angenommen.

TOP 3 Bewerbungen

1) Ann-Kathrin Diekert (Präsidium)

2) Christoph Benkowitz (Senatskommission Studium und Lehre/Medizin)

Frage zum imperatives Mandat: wenn der Fall eintritt, dass er nicht übereinstimmt mit der Meinung die er vertreten muss, was würde dann passieren? Dann müsste er zurücktreten.

3) Matthias (Zentrales Evaluationsgremium)

Es gab bisher kein studentisches Mitglied in diesem Gremium. Es wird ein Bericht in 1-2 Monaten abgegeben, wie dieses Gremium abläuft. Motivation für diese Stelle: Die Evaluation soll ernster genommen werden, die Dozenten „gezwungen“ diese durchzuführen. Rückfrage des Fachbereichs Anglistik: war die Zentralbefragung vom letztem Jahr dieses neu zusammengesetzte Gremium? Ja.

Aussprache in Abwesenheit: Nichts.

TOP 4 Sonstiges

1) Änderungsantrag zur Änderungssatzung der Organisationssatzung

Die Initiative HOCHSCHULGRUPPE setzt an, dass es wenig Sinn machen würde, dies getrennt zu behandeln.

Die Initiative Asoziales Netzwerk entgegnet diesem, dass wenn dies ein eigener Antrag wird, dann muss dieser zwei Wochen in den Mühlen der Verwaltung mahlen.

Aus diesem Grund sollte es heute schon besprochen werden.

Es wird vorgeschlagen, dass der Antrag auf Januar verschoben wird. Diesem wird zugestimmt von der HOCHSCHULGRUPPE.

2) Änderungsantrag zur Organisationssatzung – Übergangsregelung der Amtszeit

Der AstA führt zwei Möglichkeiten zu einem Satzungsänderungsantrag auf.

Das Grundproblem ist, dass nur Vorstände im Okt. im Asta stimmberechtigt sind, Da die neuen Referent*innen noch nicht gewählt sind. Zukünftig soll es auch Stimmberechtigte Referent*innen im Okt. geben. Es gibt momentan keine kommissarische Fortsetzung der Referent*innen im Okt. da diese Stellen nur bis zum 30.9. laufen und die neuen Stellen erst Ende Okt. gewählt werden können.

1. Möglichkeit: Im Juli werden die alten Referent*innen schon angefragt, ob sie im Oktober weiter im Amt bleiben.

2. Möglichkeit: Neue Referent*innen werden vom alten StuRa im Juni/Juli gewählt.

Nachfragen: Nichts.

Anmerkungen zur Option 1: wenn die alten ReferentInnen die Entschädigung wollen, muss man sie anstellen, da sie sonst über den Freibetrag drüber sind. Dies bedeutet einen Verwaltungsaufwand und auch dadurch entstehende Mehrkosten (50-60€ pro Person welche im Okt. 30€ bekommen würden pro Person). Aber die alten Referent*innen können sich auch gegen eine Aufwandsentschädigung im Okt. entscheiden.

Nachfrage der Fachschaft Psychologie: Warum ist die Beschlussfähigkeit des AStA im Okt. nicht gewährleistet bei Punkt 1? Sie ist nicht gewährleistet, da viele in Ferien sind.

Eine Gegenrede der RCDS gegen Möglichkeit zwei: man kann sich nicht an der Wahl der Referenten beteiligen, wenn die Wahlen der Gremien erst im Sommer stattfinden.

Das Asoziale Netzwerk fragt nach, warum keine Satzungsänderung beantragt wurde: Dies wurde absichtlich nicht als Satzungsänderung vorgebracht, da bei einer Satzungsänderung eine 2/3-Mehrheit zustande kommen müsste, was nicht gewährleistet ist. Es wird der Einwand vorgebracht, dass das Schulze Verfahren dieses Problem der 2/3-Mehrheit beheben würde.

Es wird beschlossen, dass es nächste Sitzung eine Präsentation zum Schulze-Verfahren geben wird, da es hierzu noch Unklarheiten gibt.

TOP 5 Termine und Sonstiges:

03.12. (Jusos) Diskussion zur Umgestaltung des Platzes der alten Synagoge

05.12. Cryptoparty

06.12. Demo gegen Massenabschiebungen

16.12. Bericht des Rektors zur Rüstung

17.12. Winterfeier der Studierendenvertretung

23.12. Fachschaftsparty der Geschichte im ArTik

15.01. Theologie Party im White Rabbit